



Handreichung zur Kulturvermittlung in der Schule

Departement Bildung, Kultur und Sport
Fachstelle Kulturvermittlung

Inhalt

1. Kulturvermittlung in der Schule	1
2. Informationen zum Angebot von «Kultur macht Schule»	2
– Programm	2
– Finanzierung von kulturellen Aktivitäten	2
– Mit dem Impulskredit werden...	2
– Impulskredit	3
– Impulskredit beantragen	3
3. Kulturverantwortliche in Schulen	4
– Aufgaben der Kulturverantwortlichen	4
– Wie werde ich kulturverantwortliche Lehrperson?	4
– Impulsveranstaltung	5
– Kulturpass	5
4. Formen der Kulturvermittlung	6
5. Kulturelle Kooperationsprojekte in Schulen	7
6. Umsetzung von kulturellen Kooperationsprojekten	8
– Zielformulierung	8
– Rollen	8
– Planungsprozess	8
– Finanzen	9
– Sichtbarmachung	9
– Dokumentation	9
– Reflexion	9
– Abschlussveranstaltung	10
7. Artists in Residence an Schulen	11
8. Prozessor	12
9. Funkenflug	13
10. Vereinbarungen	14
11. Checkliste für Abschlussveranstaltungen	15
12. Veröffentlichungen der Fachstelle Kulturvermittlung	17
13. Beratung und Kontakt	19

1. Kulturvermittlung in der Schule

Die Fachstelle Kulturvermittlung ist Anlaufstelle für alle Belange rund um die Kulturvermittlung an Aargauer Schulen. Mit dem vielfältigen Vermittlungsprogramm «Kultur macht Schule» werden Kindern und Jugendlichen an Aargauer Schulen kulturelle Erlebnisse und Erfahrungen ermöglicht. Im Zentrum stehen die Begegnung mit aktuellem Kulturschaffen und die Auseinandersetzung mit der künstlerischen Praxis.

Die «Handreichung zur Kulturvermittlung in der Schule» enthält Informationen zu «Kultur macht Schule» und dient Lehrpersonen als Praxisleitfaden zur Umsetzung kultureller Aktivitäten im Schulalltag.

«Kultur macht Schule» ...

- fördert, vernetzt, berät, finanziert – und ermöglicht jährlich rund 85'000 Aargauer Schülerinnen und Schülern die Teilhabe an der künstlerischen Praxis und dem kulturellen Erbe.
- bietet eine zentrale Anlaufstelle und Auskunft in allen Belangen rund um die Kultur in und an der Schule. Gezielte Angebote bieten Schülerinnen und Schülern den persönlichen Kontakt mit Kulturschaffenden und ihren Werken. Unter www.kulturmachtschule.ch wird ein qualitativ hochstehendes Angebot aus den Disziplinen Kulturgeschichte, Literatur & Gesellschaft, Medienkunst & Film, Musik, Theater & Tanz und Visuelle Kunst sowie in Bibliotheken publiziert.
- erleichtert den Zugang zur Kultur für Schulen und ermöglicht eine aktive Nutzung der Kulturangebote. Schulklassen werden beim Besuch von kulturellen Veranstaltungen mit finanziellen Beiträgen unterstützt. «Kultur macht Schule» beteiligt sich an den Kosten für Workshops mit Kulturschaffenden und weiteren Vermittlungsangeboten. Ebenso werden die Fahrtkosten zu Kulturinstitutionen im Kanton Aargau finanziell unterstützt.
- pflegt die Kooperation mit Schulen und Lehrpersonen. Das Netzwerk der Kulturverantwortlichen in Schulen trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Schulen zu optimieren, Angebote praxisnah umzusetzen und kulturelle Aktivitäten in den Schulen zu verankern.
- erreicht ein breit verzweigtes Netzwerk im Kultur- und Bildungsbereich. Regelmässig stattfindende Veranstaltungen mit Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen, Lehrpersonen, anderen Fachstellen und Hochschulen bringen alle Akteurinnen und Akteure in einen Austausch. Dadurch wird im Kanton Aargau eine optimale Wirkung der Vermittlungsarbeit erzielt.

2. Informationen zum Angebot von «Kultur macht Schule»

Programm

«Kultur macht Schule» stellt jährlich ein qualitativ hochstehendes Angebot aus den Disziplinen Kulturgeschichte, Literatur & Gesellschaft, Medienkunst & Film, Musik, Theater & Tanz und Visuelle Kunst sowie Angebote in Bibliotheken zusammen.

- Das gesamte kulturelle Angebot ist unter www.kulturmachtschule.ch > **Angebote für Schulklassen** zu finden.
- Zudem wird jährlich im Januar eine Broschüre mit einer Auswahl von aktuellen kulturellen Angeboten an alle Aargauer Schulen verschickt.
- Veranstaltungsorte und Termine sowie Kosten und Gruppengrösse sind bei den Ausschreibungen vermerkt. Die Mehrheit der Vermittlungsangebote aus dem Programm von «Kultur macht Schule» sind während eines ganzen Kalenderjahrs buchbar.
- Die jeweiligen Kontaktpersonen der Angebote sind bei den Ausschreibungen aufgeführt. Die Angebote werden direkt bei den Kontaktpersonen gebucht.

Finanzierung von kulturellen Aktivitäten

Aargauer Schulklassen werden bei der Teilnahme an Vermittlungsangeboten mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Mit dem Impulskredit wird den Schulen eine aktive Nutzung der Kulturangebote erleichtert. Lehrpersonen oder Schulen können den Impulskredit mehrmals pro Schuljahr nutzen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Gemeinden und der Impulskredit jeweils einen Beitrag im gleichen Umfang leisten. Damit die Finanzierung des Kostenbeitrags der Schule an die kulturelle Veranstaltung möglich wird, sollte die Schule einen festen Betrag für kulturelle Veranstaltungen ins ordentliche Budget aufnehmen.

Mit dem Impulskredit werden...

- Aargauer Schulen beim Besuch kultureller Veranstaltungen (Theateraufführungen, Konzerte, literarische Veranstaltungen, Filmvorführungen im Rahmen von Kinomagie, Atelierbesuche) in professionellen Kulturinstitutionen,
- Vermittlungsangebote in Aargauer Museen (Führungen und Workshops),
- ergänzend zu den Vermittlungsangeboten oder Ticketkosten die Fahrtkosten zu Kulturinstitutionen innerhalb des Kantons Aargau,
- nicht öffentliche, kulturelle Veranstaltungen (Lesungen, Konzerte, Theatervorstellungen) aus dem Angebot von «Kultur macht Schule» in der Schule,
- und Workshops von Kulturschaffenden aus dem Angebot von «Kultur macht Schule» unterstützt.

Impulskredit

- Der Impulskredit des Kantons Aargau übernimmt 50 Prozent der Ticketkosten beim Besuch von professionellen Kulturveranstaltungen (Theater- und Tanzaufführungen, Konzerte, literarische Veranstaltungen, Kinobesuche), jedoch maximal Fr. 20.– pro Schülerticket.
- Der Impulskredit des Kantons Aargau übernimmt 50 Prozent der Kosten für Vermittlungsangebote (Führungen und Workshops) in Aargauer Museen und Ausstellungen. Bei zusätzlich zum Vermittlungsangebot anfallenden Eintrittskosten übernimmt der Impulskredit 50 Prozent der Ticketkosten.
- Für maximal zwei Begleitpersonen pro Schulklasse übernimmt der Impulskredit 50 Prozent der Eintrittskosten zum Preis eines Schülereintritts.
- Beim Besuch einer Kulturinstitution im Kanton Aargau übernimmt der Impulskredit ergänzend zu den Vermittlungsangeboten oder Ticketkosten maximal 50 Prozent der Fahrtkosten.
- Der Impulskredit des Kantons Aargau übernimmt 50 Prozent der Kosten bei nicht öffentlichen Veranstaltungen im Schulhaus. Maximal Fr. 1'000.– pro Aufführung, maximal Fr. 300.– pro Lesung.
- Der Impulskredit des Kantons Aargau übernimmt 50 Prozent der Kosten für Workshops von Kulturschaffenden aus dem Angebotskatalog von «Kultur macht Schule».

Impulskredit beantragen

Der Impulskredit wird über das Online-Gesuchportal von «Kultur macht Schule» beantragt und abgerechnet. Impulskredit-Gesuche sind mindestens zwei Wochen vor dem Veranstaltungstermin einzureichen. In den Richtlinien für Impulskredit-Beiträge sind die ausführlichen Konditionen und der finanzielle Rahmen festgehalten.

www.kulturmachtschule.ch > Impulskredit beantragen > Richtlinien für Impulskredit-Beiträge

- Schritt 1: Die Lehrperson besucht das Gesuchportal **www.kulturmachtschule.ch/gesuche**. Falls noch nicht vorhanden, erstellt sie ein Benutzerkonto. Sie loggt sich mit ihrem Benutzernamen und ihrem persönlichen Passwort ein.
- Schritt 2: Die Lehrperson erstellt ihr Gesuch Schritt für Schritt. Die Fachstelle Kulturvermittlung prüft das Gesuch und bestimmt aufgrund der Richtlinien den allfälligen Kostenbeitrag. Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Wochen.
- Schritt 3: Die Zu- oder Absage erfolgt per E-Mail an die antragstellende Person.
- Schritt 4: Spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung müssen die Abrechnungsunterlagen in das Gesuchsdossier auf dem Gesuchportal unter **www.kulturmachtschule.ch/gesuche** geladen und dort das Evaluationsformular ausgefüllt werden. Detaillierte Informationen zur Abrechnung erhält die Lehrperson mit der Zusage.
- Schritt 5: Der Impulskredit-Beitrag wird auf das angegebene Konto überwiesen.

3. Kulturverantwortliche in Schulen

Kulturverantwortliche optimieren die Zusammenarbeit zwischen der Schule, Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und der Fachstelle Kulturvermittlung. Sie erzielen durch ihr Engagement eine Sensibilisierung für kulturelle Themen an der Schule und tragen dazu bei, dass kulturelle Angebote praxisnah umgesetzt werden können und die Auseinandersetzung mit Kultur eine Selbstverständlichkeit im Schulalltag wird. Alle Informationen sind unter www.kulturmachtsschule.ch > **Informationen für Kulturverantwortliche** zu finden.

Aufgaben der Kulturverantwortlichen

- Kulturverantwortliche sind für die Verknüpfung von Schule und Kultur verantwortlich.
- Sie pflegen die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kulturvermittlung, den Kulturinstitutionen und den Kulturschaffenden.
- Kulturverantwortliche werden von der Fachstelle Kulturvermittlung regelmässig über aktuelle Angebote informiert und zu Veranstaltungen eingeladen.
- Sie sind dafür verantwortlich, ihrem Team die aktuellen Kulturangebote vorzustellen.
- Kulturverantwortliche kennen die Fach- und Beratungsstellen des Kantons und die Abläufe zur Organisation und Finanzierung von kulturellen Aktivitäten mit der Schule.
- Sie kennen die Planungsinstrumente der Schule und setzen sich für die Aufnahme von Kulturprojekten und die Festlegung eines Kulturbudgets im Rahmen der Jahresplanung ein.
- Kulturverantwortliche nehmen regelmässig an den Impulsveranstaltungen der Fachstelle Kulturvermittlung teil und geben aktuelle Informationen an ihr Kollegium weiter.

Wie werde ich kulturverantwortliche Lehrperson?

- Interessierte Lehrpersonen besprechen mit der Schulleitung die Übernahme der Aufgabe als Kulturverantwortliche. Auch Schulleitungen können die Aufgabe übernehmen.
- In Absprache mit der Schulleitung werden das Zeitgefäss für die Aufgabe und mögliche Formen der Arbeit im Team besprochen.
- Kulturverantwortliche erledigen ihre Aufgabe im Rahmen ihres Berufsauftrags. Der zeitliche Rahmen kann nach Schulgrösse und Aufwand variieren.
- Kulturverantwortliche nehmen mit der Fachstelle Kulturvermittlung Kontakt auf. Sie werden in die Kontaktliste aufgenommen und erhalten von der Fachstelle Kulturvermittlungen relevante Informationen für ihr Mandat.
- Wechsel der kulturverantwortlichen Lehrpersonen werden der Fachstelle Kulturvermittlung mitgeteilt.

Impulsveranstaltung

Die Kulturverantwortlichen werden von den Mitarbeitenden der Fachstelle Kulturvermittlung in ihrer Aufgabe unterstützt und zwei Mal jährlich zu einer Impulsveranstaltung eingeladen, an der

- aktuelle kulturelle Angebote für Schulen vorgestellt werden,
- Fragen zur Kulturvermittlung diskutiert werden,
- das Vermittlungsangebot einer Kulturinstitution vorgestellt wird,
- Begegnungen mit Kulturschaffenden stattfinden und
- Fragen aus dem Schulalltag besprochen werden.

Kulturpass

Der Kulturpass für kulturverantwortliche Lehrpersonen, den die Fachstelle Kulturvermittlung in Kooperation mit Aargauer Kulturinstitutionen anbietet, ermöglicht den Kulturverantwortlichen den kostenlosen Besuch von Kulturinstitutionen und die Visionierung kultureller Angebote für Schulen.

- Der Kulturpass ist ein Jahr gültig und wird von der Fachstelle Kulturvermittlung ausgestellt. Er wird jeweils an der Impulsveranstaltung im Sommer verteilt oder per Post an alle Kulturverantwortlichen verschickt.
- Der Kulturpass wird von den Kulturverantwortlichen ausgefüllt und von der Schulleitung unterschrieben. Anschliessend wird der Kulturpass zur Unterschrift an die Fachstelle Kulturvermittlung weitergeleitet. Der gültige Kulturpass wird anschliessend an die kulturverantwortliche Lehrperson zurückgeschickt.
- Der Kulturpass ist persönlich und nicht übertragbar.



Bild: Andrea Zielinski

4. Formen der Kulturvermittlung

Im Programm von «Kultur macht Schule» gibt es Angebote mit unterschiedlicher Dauer und Möglichkeit zur Partizipation. Vom Museumsbesuch über einen Projekttag oder eine Projektwoche bis zu einem mehrwöchigen Projekt sind verschiedene Formate denkbar. Im Rahmen von Kulturtagen und Kulturwochen können neue Vermittlungsformate entstehen, die eine unmittelbare Verbindung zum Lehrplan zulassen. Aber auch kleine Kulturprojekte ermöglichen den direkten Kontakt mit Kulturschaffenden und die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten und lassen sich mit dem Schulalltag verbinden:

- Besuche von ausserschulischen Lernorten wie Bibliotheken, Kinos, Konzerte, Museen, Theater
- Konzerte und Theatervorstellungen im Schulhaus
- Workshops und Lesungen mit Kulturschaffenden im Schulhaus
- Projekttage oder Projektwochen mit Kulturschaffenden
- Kulturelle Kooperationsprojekte während mehreren Wochen im Schulhaus (z.B. «Prozessor» oder «Artists in Residence an Schulen»)



Bild: Simon Ziffermaier



Bild: Aargauer Kunsthaus

5. Kulturelle Kooperationsprojekte in Schulen

Ein schulisches Kooperationsprojekt mit Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen ermöglicht die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten und einen Einblick in künstlerische und kulturhistorische Schaffensvorgänge. Der unmittelbare Kontakt mit Kulturschaffenden bietet den Schülerinnen und Schülern situations- und stufengerechte Formen der Mitwirkung und Mitbestimmung.

- Die partizipative Anlage der Zusammenarbeit von Kulturschaffenden, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen ermöglicht den Austausch zwischen unterschiedlichen Denk- und Arbeitsweisen und schafft neue Erfahrungsmöglichkeiten.
- Der Schulalltag verändert sich durch die Anwesenheit der Kulturschaffenden. Die Schule wird zum Labor.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln neue Sichtweisen und eigene Gestaltungsmöglichkeiten. Sie erfahren die Wirksamkeit des eigenen Handelns, Denkens und Fühlens.
- Gemeinsame Lernprozesse zwischen Lehrpersonen, Kulturschaffenden und Schülerinnen und Schülern bereichern und ergänzen den schulischen Unterricht.
- Die Verbindung der Projekte mit einer gesamtschulischen Projektwoche gibt die Gelegenheit, die ganze Schule zu involvieren. Dadurch können partizipative Kulturvermittlungsprojekte in der ganzen Schule wirken und zur Schul- und Unterrichtsentwicklung beitragen.
- Das Erkunden und Erforschen auf experimentelle Art und Weise ermöglicht den Schülerinnen und Schülern insbesondere ihre überfachlichen Kompetenzen zu erweitern.
- Gefördert werden interdisziplinäres Lernen, Wahrnehmungs- und Ausdrucksschulung, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenzen, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit sowie Medienkompetenz und Handwerk.
- Lehrpersonen ermöglicht ein Kooperationsprojekt zudem einen Perspektivenwechsel.



Bild: Jeannine Hangartner

6. Umsetzung von kulturellen Kooperationsprojekten

Die Durchführung eines kulturellen Kooperationsprojekts erfordert eine gute Planung und Organisation – sowohl von den Schulen als auch von den Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen. Im Gegenzug bereichert ein kulturelles Kooperationsprojekt die Arbeit im Team und im Schulhaus, fördert positive Elternkontakte und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Schule.

Die Fachstelle Kulturvermittlung berät Schulen bei der Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und -institutionen im Rahmen von kulturellen Projekten. Bei Interesse an Projekten, Fragen zur Organisation und Durchführung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle Kulturvermittlung zur Verfügung.

Zielformulierung

- Was sind die Erwartungen der Beteiligten (Schule, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Kulturschaffende, etc.) an das Projekt?
- Welches Ziel soll mit der Umsetzung des kulturellen Kooperationsprojekts erreicht werden?

Rollen

- Wer ist in das Projekt involviert?
- Welche Rollen haben die Kulturschaffenden, die Kulturvermittlungspersonen und Lehrpersonen im Projekt?
- Wie stellen wir uns die Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden bzw. Kulturinstitutionen vor? Wie stellen sie sich ihrerseits die Zusammenarbeit mit einer Schule vor?
- Wer übernimmt für welchen Bereich Verantwortung?

Planungsprozess

- Welchen Umfang soll das Projekt haben?
- Wie viele Klassen sind in das Projekt involviert?
- Wo kann das Projekt umgesetzt werden?
- Wann ist der beste Zeitraum für die Umsetzung sowohl für die Schule als auch für die beteiligten Kulturschaffenden?
- Wer muss über das Projekt informiert werden (z.B. gesamte Schule, alle Lehrpersonen, Schulhauswart, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Behörden)?

Finanzen

- Was kostet das Projekt? Was muss bei der Budgetierung beachtet werden?
- Wie viel Geld steht für die Umsetzung des Projekts von der Schule bzw. Gemeinde zur Verfügung?
- Welche finanzielle Unterstützung kann «Kultur macht Schule» bieten?
- Gibt es Stiftungen, Sponsoren, Unternehmen (evt. aus der Gemeinde oder der Region), die ein schulisches Kulturprojekt finanziell oder materiell unterstützen? Gibt es bestehende Kontakte zu möglichen Partnerinnen und Partnern?

Sichtbarmachung

- Wer soll auf welche Weise von dem Projekt erfahren?
- Soll das Projekt auf der Website, im Schulheft oder der regionalen Zeitung vorgestellt werden?
- Gibt es eine öffentliche oder geschlossene Präsentation oder Vernissage?
- Soll ein Endprodukt entstehen (z.B. Film, Fotobuch, Objekt, Skulptur, Bild)?

Dokumentation

- Wie soll das Projekt dokumentiert werden (z.B. Fotografie, Film, Bericht, Buch, Zeitungs- oder Schulblattartikel)?
- Wie können Arbeitsprozesse, Inhalte, Vorgehensweisen und Gedanken für Unbeteiligte sichtbar und nachvollziehbar gemacht werden?
- Wurden die Eltern über Foto- und Filmaufnahmen informiert und haben diese eine schriftliche Einwilligung für Foto- und Filmaufnahmen von minderjährigen Schülerinnen und Schülern gegeben? Haben die Schülerinnen und Schüler ihre Einwilligung gegeben?
- Wünschen die Geldgeber und Kooperationspartner eine bestimmte Art von Dokumentation?
- Wer ist für die Dokumentation zuständig (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Kulturschaffende bzw. Kulturinstitution)?

Reflexion

- Wie wird das Projekt evaluiert? Wer kann auf welche Weise Rückmeldungen einbringen?
- Wann können Abschlussgespräche stattfinden und zwischen wem finden diese statt?
- Wie werden die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler zum Projekt eingeholt?
- Was würden wir bei einem nächsten Projekt wieder so machen, was würden wir verändern?

Abschlussveranstaltung

Für den Abschluss eines kulturellen Kooperationsprojekts kann eine Abschlussveranstaltung organisiert werden, um beispielsweise Endprodukte zu präsentieren, auf das Projekt zurückzublicken, Erkenntnisse vorzustellen und sich bei allen Beteiligten nochmals zu bedanken. Für eine solche Abschlussveranstaltung ist Kreativität und das Mitwirken von Schülerinnen und Schülern erwünscht. Je nach Umfang muss genügend Zeit für die Vorbereitung eingerechnet werden.

Eine Checkliste für die Organisation von Abschlussveranstaltungen befindet sich auf Seite 15.



Bild: Jeannine Hangartner



Bild: Jeannine Hangartner

7. Artists in Residence an Schulen

Im Rahmen von «Artists in Residence an Schulen» verlegen Künstlerinnen und Künstler ihren Arbeitsort für fünf bis acht Wochen an eine Schule. In Zusammenarbeit mit Klassen und Lehrpersonen entsteht ein künstlerisches Werk, an dessen Planung und Umsetzung die Schülerinnen und Schüler aktiv teilhaben.

- Ausgewählt werden professionelle Kunstschaaffende, die über Erfahrung bei der Vermittlung und der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie über gute kommunikative Fähigkeiten verfügen.
- Die definitive Auswahl der Künstlerinnen und Künstler erfolgt in Absprache mit der Gastgeber-Schule.
- Ausgangspunkt für die gemeinsame Arbeit ist das an die Schule verlegte Atelier. Die Kunstschaaffenden gestalten es so aus, dass der Raum zu einem Zugang zu ihrer Arbeitsweise wird und als Labor für gemeinsame Experimente mit den Klassen dient.
- Eine Kunstvermittlerin oder ein Kunstvermittler begleitet das Projekt im Auftrag von «Kultur macht Schule» und unterstützt die Beteiligten im Projektmanagement und allen Fragen der Kommunikation.
- Die Projekte werden durch «Kultur macht Schule», Beiträgen von Dritten und einem Beitrag der Schulgemeinde finanziert.
- Interessierte Schulen melden sich bei der Fachstelle Kulturvermittlung.
www.kulturmachtschule.ch > Artists in Residence

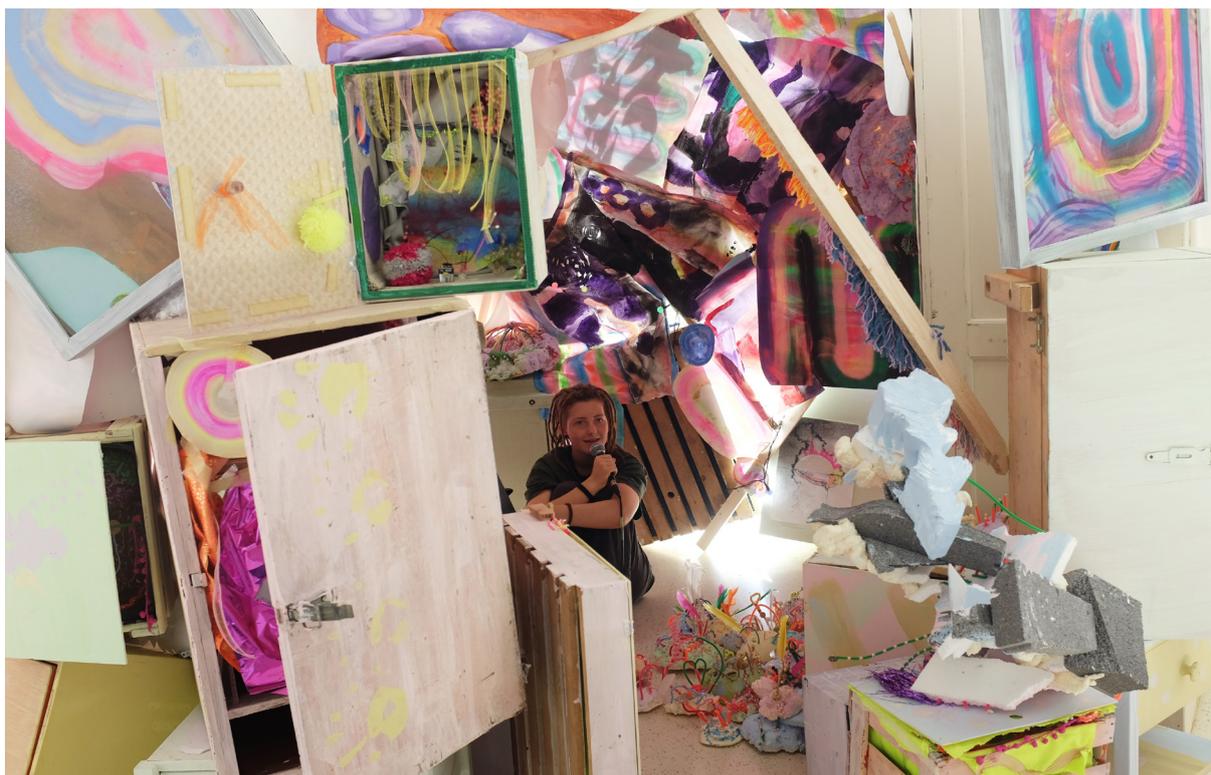


Bild: Tina Z'Rotz und Markus Schwander

8. Prozessor

«Prozessor» entwickelt Projekte für sämtliche Disziplinen, die in ihrem Umfang über die gängigen Angebote (Workshops und andere Vermittlungsangebote) des Programms «Kultur macht Schule» hinausgehen. Die Projekte sollen Schülerinnen und Schülern eine intensive Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten ermöglichen und auf eine länger dauernde Zusammenarbeit mit Schulen abzielen.

- Die oft interdisziplinär ausgerichteten Projekte ermöglichen Schülerinnen und Schüler eine intensive Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten.
- Die Konzepte werden von Kulturschaffenden oder Kulturinstitutionen entwickelt und anschliessend gemeinsam mit Schulklassen umgesetzt.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten aktiv an den Projekten mit.
- Die Dauer der Projekte variiert von einer Woche bis zu mehreren Monaten.
- Die Professionalität der Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen sowie die partizipative Einbindung der Schülerinnen und Schüler tragen zu einer hohen Qualität der Projekte bei.
- Die Projekte werden durch «Kultur macht Schule», Beiträgen von Dritten und einem Beitrag der Schulgemeinde finanziert.

www.ag.ch/prozessor



Bild: Donovan Wyrtsch

9. Funkenflug

Der Wettbewerb Funkenflug prämiert jährlich Kulturprojekte von Aargauer Schulen. Eine Jury zeichnet fünf Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler aktiv am künstlerischen Prozess mitwirkten, mit einem Preisgeld von jeweils 5'000 Franken aus. Gesucht werden Projektarbeiten, die von Aargauer Schulen aller Schulstufen entwickelt und durchgeführt worden sind. Die Arbeiten können klassen- oder stufenübergreifend sein und müssen in einem schulischen Kontext stehen. Eine Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden oder Kulturinstitutionen ist erwünscht.

- Teilnahmeberechtigt sind alle Schulstufen vom Kindergarten bis zu den Berufs- und Kantonsschulen.
- Die Projekte müssen in den schulischen Kontext eingebettet sein. Das Projekt wird von den Schulen entwickelt. Schülerinnen und Schüler sollen partizipativ in die Entwicklung und Umsetzung einbezogen werden.
- Die Eingabe erfolgt online über das Gesuchsportal unter www.kulturmachtsschule.ch/gesuche. Bei Film-, Musical- und Theaterproduktionen sind zwingend Filmaufnahmen einzureichen und bei Musikprojekten Tonaufnahmen beizulegen. Eine kurze Dokumentation unterstützt die Eingabe und kann auch von einer Schülergruppe während der Projektstage übernommen werden. Die Dokumentation soll den Entstehungsprozess des Projekts nachvollziehbar darstellen.
- Die Preise werden an durchgeführte und bis zum Eingabeschluss abgeschlossene Projekte vergeben.
- Die Gewinnerinnen und Gewinner werden an einer öffentlichen Preisfeier geehrt und geben einen kurzen Einblick in ihre Projekte.
www.funkenflieger.ch



Bild: Lisa Mathiasen und Vivien Pihls

10. Vereinbarungen

«Kultur macht Schule» empfiehlt Schulen, die Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen vertraglich zu vereinbaren. Dies gilt insbesondere für komplexe Projekte. Der Vertrag sollte mindestens die folgenden Elemente beinhalten:

- Rechte und Pflichten
- Zeitplanung/Projektdauer
- Honorare und Zahlungsmodalitäten
- Urheber- und Nutzungsrecht
- Absage/Ausfall des Projekts, inklusive Regelung zum Ausfall infolge höherer Gewalt (z.B. Naturkatastrophen, Seuchen oder Pandemien wie das Corona-Virus)
- Anwendung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen gemäss Bundesgesetz über den Datenschutz

Im Falle der Anfertigung von Bildmaterial (Foto, Video) von Schülerinnen und Schülern müssen diese sowie deren Erziehungsberechtigte dafür ihre Einwilligung schriftlich erteilen.
www.schulen-aargau.ch/regelschule/schulorganisation/datenschutz



Bild: Kalena Leo

11. Checkliste für Abschlussveranstaltungen

Konzept und Programm

- Was ist das Ziel der Veranstaltung und wer soll teilnehmen?
- Wann und wo soll der Anlass stattfinden?
- Welches Budget steht zur Verfügung?
- Ideen zu Programmpunkten sammeln (z.B. Vernissage, Referate, Darbietungen, Workshops, Apéro) und es ist ein Programmablauf zu erstellen (mit Start- und Endzeit sowie Pausen).
- Braucht es eine Begrüßungsrede oder Moderation? Wer könnte diesbezüglich angefragt werden (z.B. projektbeteiligte Lehrpersonen und Kulturschaffende, Politikerinnen und Politiker, Schulleitung)?
- Welche Aufgaben übernehmen die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Kulturschaffenden? Es können Helfende organisiert werden und es ist ein Arbeitsplan zu erstellen.
- Kann das Catering selbst organisiert werden oder braucht es externe Unterstützung?

Durchführungsort und Infrastruktur

- Wie viele Personen können teilnehmen?
- Verfügt der gewählte Durchführungsort über die notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung des Programms?
- Benötigt es spezielle technische oder räumliche Ausstattungen für ein Referat oder eine Darbietung (z.B. Beamer, Audiogeräte, Mikrofon, Bühne, Rednerinnenpult)? Wer muss hierfür miteinbezogen werden (z.B. Schulhauswärtin oder -hauswart, Veranstaltungstechnik)?
- Werden Strom- und Wasseranschlüsse benötigt?

Kommunikation und Dokumentation

- Einladungen verfassen und frühzeitig an die verschiedenen Anspruchsgruppen versenden (z.B. Eltern, Förderstellen, Kollegium, Medien, Politikerinnen und Politiker).
- Das Programm sowie die Aufgabenverteilung mit Zeitplan muss allen Involvierten vor der Veranstaltung bekannt sein (z.B. Briefing und Besprechung Planungsdokumente eine Woche vor der Veranstaltung).
- Externe Mitwirkende (Referentinnen, Referenten, Kulturschaffende, Catering etc.) sollen am Veranstaltungsort begrüßt und eingewiesen werden.
- Die Gastgeberrolle soll wahrgenommen werden. Die Gäste sollen sich wohl und willkommen fühlen.

- Danksagungen und Dankeschreiben an Teilnehmende, Unterstützende, Mitwirkende und Helfende aussprechen bzw. verschicken.
- Braucht es eine Fotografin oder einen Fotografen? Soll es filmische Aufnahmen geben? Die schulischen Vorgaben zum Persönlichkeitsschutz sind zu beachten.
- Dokumentationen, Filme, Fotos, Medienberichte der Veranstaltung archivieren.

Sicherheit

- Gibt es an der Schule ein Sicherheitskonzept für Veranstaltungen oder eine sicherheitsverantwortliche Person?
- Ist eine sichere Durchführung am Veranstaltungsort gewährleistet (z.B. Fluchtwege vorhanden)?
- Müssen zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden (Feuerlöscher, Wegweiser etc.)?



Bild: Hek, Basel



Bild: Peter Siegrist

12. Veröffentlichungen der Fachstelle Kulturvermittlung

SAFARI – Projekte und Reflexionen zur Kulturvermittlung in der Schule

Herausgeberin: Gunhild Hamer

Die Publikation stellt SAFARI-Projekte (neu: «Prozessor») vor, die in den Jahren 2017 bis 2019 entstanden sind. Ergänzt wird die Projektdokumentation durch Fachbeiträge und durch die Ergebnisse der Evaluation von SAFARI durch die Kulturwissenschaftlerin Carmen Mörsch. Damit soll das in den vergangenen Jahren erarbeitete Wissen geteilt und ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit Kulturvermittlung im Kontext Schule geleistet werden.

Das Buch ist erhältlich im Verlag hier und jetzt.

SAFARI – Perspektiven aus der Praxis

Herausgeberin: Gunhild Hamer

In der Dokumentation werden die SAFARI-Projekte, die in den Jahren 2014 bis 2016 entstanden sind, vorgestellt. Sie umfasst zudem Fachbeiträge aus unterschiedlichen Perspektiven. Kulturschaffende und Kulturinstitutionen verschiedener Disziplinen haben partizipative Vermittlungsprojekte mit modellhaftem Charakter entwickelt und mit Aargauer Schulen umgesetzt.

Herunterladen: www.kulturmachtschule.ch > Veröffentlichungen

Wechselwirkungen – Kulturvermittlung und ihre Effekte

Herausgeberin: Gunhild Hamer

Der Band gibt der kontroversen Debatte um die Wirkungen von Kulturvermittlung Raum: 19 internationale Autorinnen und Autoren aus Forschung und Praxis nehmen eine reflexive Haltung gegenüber den Wirkungsdiskursen ein, beschreiben ihre Erfahrungen aus der Arbeit als Vermittlungsfachpersonen, diskutieren die Fallstricke der Forschung und loten neue Perspektiven aus, was Wirkung sein kann.

Das Buch ist erhältlich im Verlag kopaed.

Perspektiven der Kulturvermittlung

Herausgeberin: Gunhild Hamer

Kulturvermittlung in der Schule ist ein hochaktuelles Thema. Bildungsfachleute, Kulturverantwortliche und Vermittlungsfachpersonen zeigen anhand von praktischen Beispielen, wie das Kulturschaffen den Weg ins Schulzimmer findet.

Das Buch ist erhältlich im Verlag hier und jetzt.

«Kultur macht Schule» – Kulturvermittlung in der Praxis

Herausgeberin: Gunhild Hamer

Das Buch zeigt anhand von praxisnahen Beispielen aus verschiedenen Disziplinen, welcher Methoden sich die Kulturvermittlung heute bedient, bezieht aber auch die Sichtweise der Kulturschaffenden selbst mit ein.

Das Buch ist erhältlich im Verlag hier und jetzt.

Sprachküche

Autoren: Svenja Herrmann, Andreas Neeser, Herausgeberin: Fachstelle Kulturvermittlung
Lesefrühstück, Textdetektive, La cuisine du chef – das Themenheft Sprachküche der Autorin Svenja Herrmann und des Autors Andreas Neeser gibt vielfältige und Appetit machende Anregungen für den spielerischen Umgang mit Sprache im Unterricht. Die Publikation ist als PDF erhältlich.

[Herunterladen: www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch) > Veröffentlichungen

Liederbuch – Neue und alte Lieder für den Unterricht

Autorinnen: Regula Stibi, Irena Müller-Brozovic, Herausgeberin: Fachstelle Kulturvermittlung
Das Liederbuch widmet sich neuem und altem Aargauer Liedergut und gibt wertvolle Tipps für den Unterricht. Die Publikation ist als PDF erhältlich.

[Herunterladen: www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch) > Veröffentlichungen

Fundus – TheaterWörterBlätterBuch

Autor: Roger Lille, Herausgeberin: Fachstelle Kulturvermittlung
Das Themenheft Fundus ist ein Blätterbuch zum Ideen holen, beispielsweise zur Vor- und Nachbearbeitung eines Theaterbesuchs. Fundus ist auch ein Theaterbuch, das Wissen und Können vermitteln will. Lehrpersonen im Aargau können das Themenheft kostenlos bestellen. Für alle anderen wird es zum Selbstkostenpreis von Fr. 8.– angeboten. Die Publikation ist auch als PDF erhältlich.

[Bestellung: www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch) > Veröffentlichungen

Blog

Im Wissensblog präsentiert «Kultur macht Schule» Erkenntnisse aus schulischen Kulturprojekten mit Akteurinnen und Akteuren des Felds Kulturvermittlung. Der Wissensblog ist eine Plattform, auf der unabhängig von Ort und Zeit publiziert, gelesen und interagiert werden kann. Die Leserinnen und Leser sind eingeladen, mittels der Kommentarfunktion ihre eigenen Erfahrungen, Perspektiven und Ideen mitzuteilen und auf diese Weise den Diskurs über die schulische Kulturvermittlung zu prägen und voranzutreiben. Mit dem Blog soll ein Beitrag geleistet werden, um die Vermittlungsarbeit im Kultur- und Schulbereich weiterzuentwickeln.

www.blog.kulturmachtschule.ch

Newsletter

Mit dem Newsletter informiert «Kultur macht Schule» über aktuelle Entwicklungen, Aktivitäten und Schwerpunkte sowie neue Vermittlungsangebote für Aargauer Schulen.

www.kulturmachtschule.ch > Newsletter

YouTube

Auf dem YouTube-Kanal des Kantons Aargau sind verschiedene Playlists von «Kultur macht Schule» aufgeschaltet. Die darin enthaltenen Videos geben einen Einblick in aktuelle Angebote und durchgeführte Projekte. Insbesondere Kooperationsprojekte von Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen mit Schulen (z.B. «Prozessor» oder «Artists in Residence an Schulen») sind dokumentiert.

www.youtube.com > Kanton Aargau

13. Beratung und Kontakt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachstelle Kulturvermittlung ermöglichen regelmässig Begegnungen zwischen Schulen und Kulturschaffenden bzw. Kulturinstitutionen und beraten Lehrpersonen bei Fragen zur Kulturvermittlung an der Schule.

Kontakt

Departement Bildung, Kultur und Sport
Fachstelle Kulturvermittlung
Bachstrasse 15, 5001 Aarau

kulturmachtschule@ag.ch
062 835 23 13

November 2024

Herausgeber

Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)
Abteilung Kultur
Fachstelle Kulturvermittlung
Bachstrasse 15, 5001 Aarau

062 835 23 13
kulturmachtschule@ag.ch
www.kulturmachtschule.ch

Copyright

© Fachstelle Kulturvermittlung, Kanton Aargau

Titelbild

© Chantal Bavaud

Redaktion

Rhea Hächler

Layout

Typo+Grafik, Diana Schneider, Aarau

SWISSLOS
Kanton Aargau